



Konrad
-Adenauer
Stiftung



Die Wahlen zum Palästinensischen Legislativrat vom 25. Januar 2006

Ergebnisse, Abgeordnete, Regierungsbildung

Länderbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung
für die Palästinensischen Autonomiegebiete, Ramallah

April 2006

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	3
2.	Ergebnis der Wahlen zum Palästinensischen Legislativrat	4
3.	Das Wahlsystem zum Palästinensischen Legislativrat	8
4.	Statistische Informationen	10
	<i>Abgeordnete nach regionaler Herkunft</i>	10
	<i>Frauen im Legislativrat</i>	11
	<i>Häftlinge im Legislativrat</i>	11
5.	Mitglieder des Palästinensischen Legislativrates	12
	<i>Hamas</i>	12
	<i>Fatah</i>	19
	<i>Unabhängige</i>	23
	<i>„Volksfront“ (PFLP)</i>	23
	<i>„Die Alternative“ (DFLP)</i>	24
	<i>„Unabhängiges Palästina“</i>	24
	<i>„Der dritte Weg“</i>	25
6.	Die Regierungsbildung vom März 2006	26

1. Einführung

Die palästinensischen Parlamentswahlen am 25. Januar 2006 haben international große Aufmerksamkeit erfahren. Ihr Ergebnis führte nach langen Verhandlungen zur ersten Regierung der palästinensischen Autonomiebehörde unter Führung der Hamas.

Für die detaillierte Betrachtung dieses Wahlergebnisses soll die vorliegende Zusammenstellung eine Grundlage liefern. Auf die kurze Darstellung und Analyse des Wahlergebnisses folgt ein Überblick über das Wahlrecht. Darüber hinaus wird das Wahlergebnis statistisch aufbereitet und die einzelnen gewählten Parlamentsmitglieder vorgestellt. Neben einigen Rahmendaten liefert diese Broschüre auch die verfügbaren Hintergrundinformationen. Im letzten Teil wird die im März 2006 gebildete und vom Parlament gewählte Regierung beschrieben.

Die vorliegenden Angaben beruhen auf eigenen Recherchen der Konrad-Adenauer-Stiftung Ramallah. Ein offizielles Parlamentshandbuch, das diese Informationen liefern könnte, gibt es bislang nicht. Somit leistet diese Zusammenstellung in ihrer komprimierten Form einen Beitrag zur Transparenz des politischen Systems in den Palästinensischen Autonomiegebieten. Sie ist Informationsquelle und soll als Basis für die weitere wissenschaftliche und politische Analyse dienen. Politischen Entscheidungsträgern kann sie eine Orientierungshilfe geben – zumal sie in deutscher und englischer Sprache vorliegt.

Ramallah, im April 2006

Thomas Birringer, Landesbeauftragter der
Konrad-Adenauer-Stiftung für die
Palästinensischen Autonomiegebiete

2. Ergebnis der Wahlen zum Palästinensischen Legislativrat

Partei / Liste:	Wahlkreise:		Landesweite Liste:		Gesamtergebnis:	
	Sitze	In Prozent	Sitze	In Prozent	Sitze	In Prozent
 Hamas („Wandel und Reform“)	45	68 %	29	43,9 %	74	56,1 %
 Fatah	17	26 %	28	42,4 %	45	34,1 %
„Dritter Weg“ (Fayyad und Ashrawi)	0	0 %	2	3 %	2	1,5 %
„Unabhängiges Palästina“ (M. Barghouti)	0	0 %	2	3 %	2	1,5 %
„Volksfront“ (PFLP, linksgerichtet)	0	0 %	3	4,6%	3	2,3 %
„Die Alternative“ (DFLP, linksgerichtet)	0	0 %	2	3 %	2	1,5 %
Unabhängige Abgeordnete	4	6 %			4	3 %
 Insgesamt	66	100 %	66	100 %	132	100 %

Am 25. Januar wählten die Palästinenser zum zweiten Mal seit der Unterzeichnung des Friedensabkommens von Oslo ihre Vertreter im Palästinensischen Legislativrat (Palestinian Legislative Council, PLC). Die erste Wahl fand im Januar 1996 statt; die Fatah, bislang regierende Partei der Palästinensischen Autonomiebehörde, errang damals zwei Drittel der Stimmen. Damals hatten neben der Hamas auch die PFLP (Popular Front for the Liberation of Palestine) und die DFLP (Democratic Front for the Liberation of Palestine) die Wahlen boykottiert, da sie die Oslo-Verträge nicht akzeptierten.

Das Wahlsystem zum Palästinensischen Legislativrat ist gemischt (siehe Seite 8) – die Hälfte des Parlamentes, 66 Sitze, werden über landesweite Listen durch ein Proporzsystem gewählt, während die andere Hälfte der Kandidaten nach Stimmenmehrheit in Wahlbezirken bestimmt wird. Bei den Wahlen vom Januar 2006 wurden elf Listen mit insgesamt 314 Kandidaten für die Hälfte der 132 Sitze durch die landesweite Wahl aufgestellt, während 414 Kandidaten in 16 Distrikten für die andere Hälfte der Sitze antraten.

Neben den großen Parteien Hamas und Fatah (gleichzeitig das größte Mitglied der PLO) gab es eine Vielzahl nicht parteigebundener Kandidaten (die oftmals jedoch einer Partei, meist Fatah, nahe stehen) und einige kleine linksextreme Splitterparteien (meist PLO-Abweichler, wie die PFLP). Auch zwei neue unabhängige Listen traten an, die sich im Laufe des Jahres 2005 entwickelt haben und aus denen möglicherweise einmal Parteien hervorgehen könnten:

- Eine dieser Listen wird vom ehemaligen Finanzminister **Salam Fayyad** angeführt, der zuvor lange Zeit bei internationalen Finanzinstitutionen tätig war und als westlich orientiert, moderat und integer gilt. Platz zwei auf dieser Liste erhielt die auch in Deutschland bekannte christliche Abgeordnete und ehemalige Hochschulministerin **Hanan Ashrawi** aus Ost-Jerusalem.
- Spitzenkandidat und Leitfigur der zweiten unabhängigen Liste ist **Mustafa Barghouti**, der einzige ernstzunehmende Gegenkandidat von Präsident Abbas bei dessen Wahl im Januar. Barghouthis politischer Standort ist nach europäischen Maßstäben am nächsten vielleicht mit linksliberal beschreibbar. Er gehört zu den führenden Figuren im Bereich der palästinensischen Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Auf seiner Liste waren eine Reihe einflussreicher Personen aus der palästinensischen Wirtschaft vertreten.

Nach den Berichten lokaler und internationaler Wahlbeobachter ist die Wahl fair und transparent verlaufen, die Wahlvorschriften wurden genau befolgt. Es kam nur in einigen wenigen Fällen zu Gewalt - ein Zusammenstoß zwischen Anhängern der Hamas und der Fatah in dem Dorf Al-Shieukh bei Hebron und ein Übergriff auf einen Polizisten in dem Dorf Beit Awa, ebenfalls in der Nähe von Hebron. Diese Zwischenfälle konnten durch die palästinensischen Sicherheitskräfte jedoch rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Die Zentrale Wahlkommission (Central Elections Commission - CEC) berichtete, dass keine Betrugsfälle vorgekommen waren. Die Beobachter der Parteien und die lokalen und internationalen Wahlbeobachter berichteten übereinstimmend, dass die Wahl ordnungsgemäß verlaufen war. Das Wahlgesetz wurde jedoch geringfügig durch die Fortsetzung des Verteilens von Wahlwerbung vor den Wahllokalen verletzt: Anhänger aller Parteien verteilten am Wahltag Material der Vertreter ihrer Parteien an die Wähler und auch an die Wahlbeobachter.

Die Wahlkommission verkündete die Ergebnisse 24 Stunden nach Schließung der Wahllokale. In der abschließenden Pressekonferenz wurde verkündet, dass von 1.332.396 registrierten Wählern 1.011.992 ihre Stimme abgegeben hatten. Die Wahlbeteiligung lag somit bei 74,64%.

In der West Bank wurde in elf Wahlbezirken und in Gaza in fünf Wahlbezirken abgestimmt. In der West Bank lag die Wahlbeteiligung bei 73,1% (582.471 Wähler), in Gaza bei 76% (429.521 Wähler). Im Wahlbezirk Rafah kam mit 82,65% die höchste Wahlbeteiligung zustande.

Wie die Tabelle zeigt, hat Hamas aufgrund der Wahlkreisergebnisse eine absolute Mehrheit der Mandate erreicht. Unter den landesweiten Listen, die nach dem Verhältniswahlrecht miteinander konkurrieren, ist die Hamas zwar stärkste Partei, hat jedoch mit 44% keine absolute Mehrheit.

Neben den längerfristigen politischen Gründen liegt das unerwartet gute Abschneiden von Hamas auch an den folgenden beiden Faktoren:

1. *Proteststimmen:* Früheren Umfragen zufolge (einzusehen unter <http://www.pcpsr.org>) wünschen weniger als die Hälfte der Hamas-Wähler tatsächlich eine islamisch-fundamentalistische Gesellschaftsordnung. Sie sind zwar vielfach traditionell orientiert, ohne dabei zum Extremismus zu neigen. Der Hamas wird jedoch eine hohe Kompetenz bei den Themen „Good Governance“ und Korruptionsbekämpfung zugeschrieben, die auf der Prioritätenliste der Palästinenser weit oben stehen. Somit konnte Hamas von der schlechten Wahrnehmung der bisherigen Fatah-Regierung in diesem Bereich profitieren.
2. *Wahlrecht:* Hamas hat hauptsächlich durch die Ergebnisse in den Wahlkreisen gewonnen (siehe Tabelle). Die Stimmen der Fatah verteilten sich meist auf eine Vielzahl von Kandidaten, da aufgrund der Zersplitterung in verschiedene Fraktionen („Alte“ und „Junge Garde“ usw.) neben den „offiziellen“ Fatah-Kandidaten meist noch mehrere Fatah-Repräsentanten als unabhängige Bewerber aufgestellt wurden. Die Hamas stellte dagegen jeweils nur so viele Kandidaten auf, wie Plätze zu besetzen waren. Aufgrund des Mehrheitswahlrechts wurden deshalb die Hamas-Kandidaten gewählt, obwohl es ebenfalls viele Stimmen für Fatah gab, diese sich jedoch auf zu viele Kandidaten verteilten und somit neutralisierten.

Die Ergebnisse in den Wahlbezirken:

Wahlbezirk	Anzahl der Sitze im Wahlbezirk	Fatah	Hamas	Unabhängige
Jerusalem	6	2*	4	0
Bethlehem	4	2*	2	0
Ramallah	5	1*	4	0
Hebron	9	0	9	0
Nablus	6	1	5	0
Tulkarem	3	0	2	1**
Qalqiliya	2	2	0	0
Jenin	4	2	2	0
Tubas	1	0	1	0
Salfit	1	0	1	0
Jericho	1	1	0	0
Gaza-Stadt	8	0	5	3***
Nord-Gaza	5	0	5	0
Der al-Balah	3	1	2	0
Rafah	3	3	0	0
Khan Younis	5	2	3	0
Gesamt	66	17	45	4

* Die Sitze für die Fatah wurden anhand der Quote für christliche Abgeordnete zugeteilt.

** Der unabhängige Kandidat wurde auf der Hamas-Liste des Wahlbezirks Tulkarem geführt und als unabhängig gekennzeichnet.

*** Die drei unabhängigen Kandidaten wurden auf der Hamas-Liste des Wahlbezirks Gaza-Stadt als unabhängig gekennzeichnet, einschließlich eines Sitzes, der anhand der Quote für christliche Abgeordnete zugeteilt wurde.

3. Das Wahlsystem zum Palästinensischen Legislativrat

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind Palästinenser beiderlei Geschlechts ab 18 Jahren, die sich bei der zentralen Wahlkommission registriert haben. Dies war für die Wahl vom Januar 2006 überall problemlos möglich.

Wie viele Mitglieder hat das Parlament?

Der Legislativrat besteht aus 132 Mitgliedern.

Wie lange dauert eine Legislaturperiode?

Die Repräsentanten werden für vier Jahre gewählt. Sie lösten mit den Wahlen vom **25. Januar 2006** das 1996 zuletzt gewählte Parlament ab, welches formal nur Übergangscharakter hatte und auf Grund des Scheiterns des Osloprozesses bis 2006 bestand. Eigentlich sollte das 1996 gewählte Parlament nur bis zur im Osloer Vertrag für 2000 angestrebten Staatsgründung amtieren.

Wie werden die Abgeordneten gewählt?

Eine Hälfte (66) wird über nationale Listen der Parteien durch Verhältniswahl gewählt, die andere Hälfte wird in den einzelnen Wahlbezirken nach dem Prinzip der Mehrheitswahl bestimmt. Diese Abgeordneten stehen nicht auf Parteilisten zur Wahl, sondern treten als Einzelpersonen an. Diejenigen Kandidaten mit den meisten Stimmen in einem Wahlbezirk ziehen ins Parlament ein.

Wie viele Wahlbezirke gibt es in den Palästinensischen Autonomiegebieten?

Die West Bank ist in elf Wahlbezirke aufgeteilt, der Gazastreifen in fünf.

Wie berechnet sich die Sitzverteilung der einzelnen Wahlbezirke im Legislativrat?

Die Anzahl der Abgeordnetenmandate eines Wahlbezirkes bemisst sich nach der dort ansässigen Bevölkerung.¹

Gibt es eine besondere Berücksichtigung von Frauen und der christlichen Minderheit?

Eine besondere Berücksichtigung weiblicher Kandidaten besteht nur auf der nationalen Liste. Hier muss jede vertretene Partei eine Frau für einen der ersten drei Plätze und danach für jeden fünften Platz nominieren. Diese Regelung garantiert, dass Frauen über die Listen der großen Parteien in das Parlament einziehen, es wird jedoch keine bestimmte Quote festgelegt. Die Repräsentation der christlichen Minderheit wird durch direkte Wahl der Kandidaten in den Wahlbezirken garantiert.²

¹ West Bank: Hebron 9; Nablus 6; Ramallah / al-Bireh 5; Jenin 4; Bethlehem 4; Tulkarem 3; Qalqiliya 2; Salfit 1; Tuba 1; Jericho 1. Gazastreifen: Gaza-Stadt 8; Gaza-Nord 5; Khan Younis 5; Rafah 3; Der al-Balah 3; Ost-Jerusalem: 6.

² So sind je einer der Sitze in Gaza-Stadt und in Ramallah/al-Bireh und zwei der Sitze in Bethlehem und Ost-Jerusalem für den jeweils erfolgreichsten christlichen Kandidaten bestimmt. Die jüdische Sekte der Samaritaner hat Anspruch auf einen der sechs Sitze im Bezirk Nablus. Die Minderheitskandidaten ziehen innerhalb eines Wahlkreises gegebenenfalls an besser platzierten Muslimen vorbei.

Welche Regelungen gelten für Palästinenser mit Wohnsitz in Ost-Jerusalem?

Technische Details sind im Oslo-II-Abkommen geregelt und werden darüber hinaus mit Israel vor jeder Wahl gesondert ausgehandelt. Palästinenser mit Wohnsitz in Ost-Jerusalem besitzen das volle aktive Wahlrecht, dürfen sich jedoch nach den Regelungen von Oslo II nur als Kandidaten zur Wahl stellen, wenn sie auch über einen Wohnsitz in der West Bank oder in Gaza verfügen. Israel lehnt die Einrichtung von Wahllokalen ab, erlaubte aber das Aufstellen von Wahlurnen in bestimmten Postämtern in Ost-Jerusalem. Der Hamas war der Wahlkampf in Ost-Jerusalem untersagt.

Durch wen wurde die Wahl am 25. Januar 2006 überwacht?

Organisationen der Zivilgesellschaft überwachten die Wahl. Ferner entsandte die Internationale Gemeinschaft Wahlbeobachter und auch die palästinensischen Parteien machten von ihrem Recht regen Gebrauch, Wahlbeobachter einzusetzen.

4. Statistische Informationen

Abgeordnete nach regionaler Herkunft

Wahlkreis	Hamas	Fatah	„Unabhängig. Paläst.“	„Die Alternative“	„Volks-Front“ (PFLP)	„Dritter Weg“	Unabhängige	Gesamt	
Jerusalem Wahlkreis	4	2						6	11
Jerusalem Liste	2	2				1		5	
West Bank Wahlkreis	26	9					1	36	73
West Bank Liste	15	16	1	2	2	1		37	
Gazastreifen Wahlkreis	15	6					3	24	48
Gazastreifen Liste	12	10	1		1			24	
Gesamt	74	45	2	2	3	2	4	132	

Frauen im Legislativrat

Wahlbezirk	Hamas	Fatah	„Unabh. Palästina“	„Die Alternative“	„Volksfront“ (PFLP)	„Dritter Weg“	Unabhängige	Gesamt
West Bank	3	4			1	1		8
Gaza-streifen	3	3					1*	7
Jerusalem		1						
Gesamt	6	8			1	1	1	17
Frauenanteil	4,5 %	6,1 %			0,8 %	0,8 %	0,8 %	12,9 %

*Alle weiblichen Kandidaten wurden über Listen gewählt. Am 23. Februar 2006 verließ Rawya Shawwa offiziell die Liste „Unabhängiges Palästina“. Sie warf Mustafa Barghouthi vor, in seinen Entscheidungen zu eigensinnig zu sein und erklärte ihren Wunsch, als unabhängige Mandatsträgerin behandelt zu werden.

Häftlinge im Legislativrat

Wahlbezirk	Hamas	Fatah	„Unabh. Palästina“	„Die Alternative“	„Volksfront“ (PFLP)	„Dritter Weg“	Unabhängige	Gesamt
West Bank	8	3			1			14
Gaza-streifen								
Jerusalem								
Gesamt	8	3						14
Häftlingsanteil	6,1%	2,3%			0,8%			10,6%

Anmerkungen:

- Zum Zeitpunkt der Wahlen war einer der Abgeordneten, Ahmad Sa'adat, der die Liste der „Volksfront“ anführt, in palästinensischer Haft in Jericho, da er des Mordes an dem israelischen Tourismusminister Rehavam Ze'evi im Oktober 2001 angeklagt worden war. Im 14. März 2006, also nach seiner Wahl in den PLC, ist er im Zuge einer Militäration in Jericho von der israelischen Armee festgenommen worden und ist seitdem in israelischer Haft.
- Alle anderen Häftlinge befinden sich in israelischen Gefängnissen.

5. Mitglieder des Palästinensischen Legislativrates

Hamis		
Abadsa, Yahia Abdul Aziz (m)	Liste	Geb. 1958 in Khan Younis. Studierte Erziehungswissenschaft an der Islamischen Universität und war dort als Dozent tätig. 1979 schloss er sich der islamischen Bewegung an. Er wurde mehrmals von der Autonomiebehörde inhaftiert. A. ist einer der Gründer der Islamic Salvation Party (Islamische Heilspartei), zu deren Generalsekretär er gewählt wurde.
Abdeel-Jawad, Naser, Dr. (m)	Salfit	Geb. 1965, Promotion in Islamischem Recht. War 12 Jahre inhaftiert.
Abdul-Rahman, Wa'el (m)	Jerusalem	Geb. 1962, studierte Erziehungswissenschaft. Er ist Direktor der al-Nahda-Schule in Jerusalem.
Abu-Halabiyya, Ahmad, Dr. (m)	Liste	Geb. 1952 in Gaza-Stadt. Promotion in Islamischem Recht, doziert an der Islamischen Universität.
Abu-Hasan, Khaled (m)	Jenin	Geb. 1967, studierte Islamisches Recht und Politikwissenschaft. Sprecher und Imam an einer Moschee in Jenin.
Abu-Jhesheh, Mohammad Mutlaq (m)	Hebron	Geb. 1955 in Hebron, wurde 1992 in den Südlibanon deportiert, studierte in Saudi-Arabien Islamisches Recht. Strebt eine Promotion im Jemen an. Er arbeitete als offizieller Vermittler für das Gerichtswesen. Er befindet sich derzeit in israelischer Haft.
Abu-Musameh, Sayyed Salem (m)	Liste	Geb. 1948 in Rafah. Studierte Islamisches Recht in Saudi-Arabien. Er ist Gründungsmitglied der Hamas, gilt als gemäßigt.
Abu-Ras, Marwan Mohammad, Dr. (m)	Liste	Geb. 1958 in Gaza-Stadt. Promotion und Dozent für Islamisches Recht an der Islamischen Universität. Er war ein Vertrauter von Sheikh Yassin, dem er in seinem Haus Unterschlupf gewährte. Sein Sohn Mutasem wurde im Juli 2005 von der israelischen Armee getötet.
Abu-Saer, Daoud (m)	Nablus	Geb. 1955, Inhaber eines Reinigungsbetriebes.
Abu-Salem, Ibrahim (m)	Jerusalem	Geb. 1948, in dem Dorf Birnabala nördlich von Jerusalem. Studium an der al-Azhar Universität in Kairo. Doziert am Lehrstuhl für Islamisches Recht der al-Quds Universität. Wurde erst kürzlich aus israelischer Haft entlassen.
Abu-Teer, Mohammed (m)	Liste	Geb. 1951, stammt aus Tuba in Ost-Jerusalem. Er ist Gründungsmitglied der Hamas, davor war er Mitglied der Fatah und der „Volksfront“ (PFLP). Er verbrachte 22 Jahre in Haft. Besonderes Kennzeichen ist sein langer Bart, den er mit Henna rot färbt.

Abu-Tous, Khaled Hamad Hamid (m)	Tubas	Geb. 1949, Lehrer. Diplom in Mathematik.
Ahmad, Ali Ahmad (m)	Nablus	Geb. 1940 in der Nähe von Haifa, kam 1948 in die West Bank. Lebt in einem Flüchtlingslager in Nablus. Studierte Islamwissenschaft an der al-Najah Universität. 1992 wurde er für ein Jahr in den Libanon deportiert. Im September 2005 wurde er nochmals inhaftiert und erst kürzlich entlassen.
Ala-Eddin, Mohammad Jamal (m)	Liste	Geb. 1959, Wohnsitz in Hebron. Studierte Islamisches Recht an der Universität von Jordanien in Amman. War achtmal inhaftiert, wurde 1993 für neun Monate in den Libanon deportiert und zuletzt im Juli 2002 inhaftiert und zu acht Jahren Haft verurteilt.
Amli, Riyad Ali (m)	Nablus	Geb. 1961, war zuvor seit 1995 Chef der Stadtverwaltung von Qabalan in der West Bank.
Ashqar, Ismail (m)	Nord-Gaza	Geb. 1962, Studium der Ingenieurwissenschaft in Istanbul. Einer der Hamas-Führer in Nord-Gaza. Sein Bruder wurde 2004 während der Invasion von Jabalia getötet. Er ist Leiter des Arabischen Zentrums für Wissenschaft und Studium und Mitglied des Direktoriums der Hamas-Zeitschrift al-Risala. Er publizierte mehrere Artikel über die Intifada.
Astal, Younes, Dr. (m)	Khan Younis	Geb. 1956, Studium an der Universität Kairo und an der Universität von Jordanien in Amman, Promotion in Islamischem Recht. War auf der israelischen Fahndungsliste, als er sich der al-Qassam Brigade anschloss. Er arbeitet als Dozent an der Islamischen Universität in Gaza.
Attoun, Ahmad (m)	Jerusalem	Geb. 1968, Studium der Islamwissenschaft. Er ist Vorsitzender der al-Muntada Cultural Forum Society.
Bader, Mohammad Maher Yousef (m)	Liste	Geb. 1956 in Hebron. Dozent für Islamisches Recht an der Universität von Hebron.
Bahar, Ahmad, Dr. (m)	Gaza	Geb. 1949, Promotion in Arabischer Sprachwissenschaft. Arbeitete als Stellvertreter des Dekans am Institut für Literatur der Islamischen Universität. Er ist einer der Generalsekretäre der Islamischen Gesellschaft. Wurde mehrmals von Israel und von der Palästinensischen Autonomiebehörde inhaftiert und 1992 in den Südlibanon deportiert. Schreibt für die Hamas-Zeitung al-Risalah. Publizierte mehrere Bücher und Artikel. Er ist der erste Stellvertreter des Präsidenten des Legislativrates.
Bardawil, Salah, Dr. (m)	Khan Younis	Geb. 1959, Studium an der Islamischen Universität und am Institut für Arabische Studien in Kairo. 2001 Promotion im Fach Arabische Sprachwissenschaft. Ehemals Chefherausgeber der Zeitung al-Risalah. Er ist Mitglied des Palästinensischen Schriftstellerverbandes in Gaza und einer der Gründer der Islamischen Heilspartei. In dieser Funktion war er Mitglied des Palästinensischen Nationalrates (PLO). Er arbeitet als Dozent an der al-Aqsa Universität und an der Islamischen Universität in Gaza.

Bourini-Yassin, Husni (m)	Nablus	Geb. 1955 in einem Dorf nördlich von Nablus. Wurde 1992 in den Südlibanon deportiert.
Dahbour, Ibrahim (m)	Liste	Geb. 1968 in Jenin. Studierte Buchführung und Islamisches Recht.
Daragmeh, Ayman Hussein, Dr. (m)	Liste	Geb. 1963, aus Tubas. Er arbeitete als Leiter des Gesundheitsministeriums. Gilt mehr als Unterstützer der Hamas denn als aktives Mitglied.
Dar-Khalil, Hasan Yousef Daoud (m)	Ramallah	Knüpft Verbindungen zur Fatah. Er ist seit September 2005 in israelischer Haft, bislang ohne Verurteilung.
Dukhan, Abdel-Fattah Hassan (m)	Liste	Geb. 1936 in Der al-Balah in Gaza. Er ist Vorsitzender der al-Salah Islamic Society. Während der ersten Intifada verlor er seinen Sohn. D. ist Mitglied der Muslimbruderschaft und gilt als einer der wichtigsten Führer der Hamas.
Dwaik, Aziz, Dr. (m)	Hebron	Geb. 1948. Er wurde zum neuen Präsidenten des Legislativrates gewählt. Er hat Stadtplanung und Erziehungswissenschaft studiert und promovierte in Regionalplanung an der Universität von Pennsylvania. War Dekan des Departments für Geographie an der al-Najah Universität und der PR-Abteilung der Patient Friends Society in Hebron, außerdem Sekretär bei der Angestelltenvereinigung der al-Najah Universität. Er ist Autor von „The Palestinian Society“ und weiteren Publikationen. D. war fünfmal in Haft. 1992 wurde er in den Südlibanon deportiert, dort war er Sprecher der Deportierten. D. gilt als moderat: In einem Interview sprach er kürzlich von der Zwei-Staaten-Lösung als Option.
Farahat, Mariam Mohammad (w)	Liste	Geb. 1949 in Gaza. Auch: „Umm Nidal“; bekannt dafür, ihre Söhne zu Selbstmordattentätern zu erziehen. Sie verlor drei ihrer sechs Söhne in der zweiten Intifada. International bekannt wurde sie durch ihren Fernsehauftritt 2002, als sie ihren 17-jährigen Sohn Mohammad aussandte, der anschließend die Siedlung Atzmona im Gazastreifen angriff und dort fünf Zivilisten tötete und weitere 23 verletzte. Ihr Sohn Nidal kam 2003 bei der Vorbereitung eines Selbstmordattentats um, ihr Sohn Rawad bei einem israelischen Luftangriff. In ihrem Wahlprogramm spricht sie sich für eine Fortsetzung des bewaffneten Kampfes aus, sie will die islamische Kultur stärken und das Kopftuch für alle palästinensischen Frauen einführen.
Fuqaha, Abdel-Jaber Mustafa (m)	Liste	Geb. 1966 in Ramallah, Händler und Ladeninhaber. Studierte Geschichte und Wirtschaftswissenschaft an der Universität von Birzeit.
Ghoul, Mohammed (m)	Gaza	Geb. 1957. Als Anwalt vertritt er im Legislativrat die Vereinigung der Juristen.
Habel, Moshir (m)	Nord-Gaza	Geb. 1978, studierte Politikwissenschaft an der Islamischen Universität wo er als Dozent tätig ist. Er ist Hamas-Sprecher in Nord-Gaza. Er war mehrmals in Haft. Während des Studiums war er Abgeordneter des Verbandes der Studierenden der Islamischen Universität.

Halayqa, Samira Abdullah (w)	Liste	Geb. 1964 in Hebron, Journalist. Er arbeitet für die der Hamas nahestehenden Zeitungen al-Haq und al-Risala.
Hamdan, Fadel (m)	Ramallah	Geb. 1953, Imam einer der Moscheen von Ramallah. War mehrmals inhaftiert, wurde 1992 in den Südlibanon deportiert.
Hamma, Fathi Ahmad (m)	Liste	Geb. 1961, aus Nord-Gaza. Anführer der Izzidin al-Qassam-Brigaden, dem militärischen Arm der Hamas, in Nord-Gaza.
Haniyye, Abdul-Salam Ismael (m)	Liste	Geb. 1962 im Flüchtlingslager al-Schati im Gazastreifen, Studium an der Islamischen Universität in Gaza. Nach drei Jahren Gefängnis kehrte er 1992 nach Gaza zurück und wurde Rektor der Islamischen Universität. Obwohl er seit Ende der 80er Jahre in der Hamas aktiv ist, wurde seine Position innerhalb der Organisation erst während der zweiten Intifada gestärkt, zum einen durch seinen guten Kontakt zum spirituellen Führer der Hamas, Sheikh Ahmad Yassin, zum anderen in Folge der zahlreichen israelischen Angriffe auf die Hamasführung. Im Dezember 2005 wurde er auf den obersten Listenplatz der Hamas für die Parlamentswahlen gesetzt. H. hat den Ruf eines integren Politikers, er steht innerhalb der Hamas für eine moderate und realistische Linie. Er schließt Verhandlungen mit Israel nicht aus, betont aber, dass ein palästinensischer Staat in den Grenzen von 1967 lediglich zu einem befristeten Waffenstillstand und nicht zur Anerkennung Israels führen würde. Er ist der neue palästinensische Premierminister.
Hayyeh, Khalil (m)	Gaza	Geb. 1960. Studierte Islamisches Recht und promovierte 1997 an einer Universität im Sudan. H. ist Dozent an der Islamischen Universität. Er war mehrmals in Haft.
Iskeik, Jamal (m)	Liste	Geb. 1964 in Gaza. Bauingenieur, arbeitete zuvor für die Stadtverwaltung von Gaza.
Jamal, Yousef Abdul-Rahman, Dr, (m)	Deir al-Balah	Geb. 1961, Promotion in Islamischem Recht.
Kfeesheh, Hatem Rabah (m)	Hebron	Geb. 1960, bekannt unter dem Namen Hadj Hatem Abu Aneid. Leitet ein Reisebüro in Hebron. Wurde 1992 in den Libanon deportiert. Befindet sich derzeit in israelischer Haft.
Khatib, Mahmoud Daoud (m)	Beth-lehem	Geb. 1972, studierte Islamisches Recht.
Khudair, Hamed Suleiman Jaber (m)	Nablus	Geb. 1944, Vorsitzender der Palästinensischen Wissenschaftsvereinigung. Wurde 1992 in den Südlibanon deportiert.
Mansour, Muna Salem (w)	Liste	Geb. 1961 in Nablus. Witwe von Jamal Mansour, der als einer der wichtigsten Hamasführer in der West Bank galt und 2002 getötet wurde.

Mansour, Yasser Daoud (m)	Liste	Geb. 1967 in Nablus, Unternehmer, besitzt eine Seifenfabrik.
Matar, Omar Mahmoud, Dr. (m)	Liste	Geb. 1958 in Salfit, Professor für Wirtschaftswissenschaft an der al-Najah Universität, Forschungstätigkeit beim MAS (Forschungszentrum für Wirtschaftsfragen). Promovierte in Wirtschaftswissenschaft an der Universität von Iowa, USA. War zweimal inhaftiert, das erste Mal 1997 für vier Monate.
Mubarak, Ahmad Abdel Aziz Saleh (m)	Ramallah	Geb. 1962, Vorsitzender einer Abteilung des Gerichtes für Islamisches Recht. Wurde 1992 in den Südlibanon deportiert.
Musleh, Mahmoud Ibrahim Mahmoud (m)	Ramallah	Geb. 1941, ehemaliger Leiter der Islamic Charity Society.
Najjar, Khamis Jawdat Khamis (m)	Khan Younis	Geb. 1949, Arzt. Er war zuvor Mitglied der Fatah, schloss sich Anfang der 90er Jahre der islamischen Bewegung an. Er ist Leiter des Krankenhauses al-Nasar und Generaldirektor am Gesundheitsministerium.
Nofal, Imad Mahmoud (m)	Liste	Geb. 1970 in Qalqiliya. Er studierte Islamisches Recht an der al-Quds Universität, dort ist er als Dozent tätig. N. vertritt im Legislativrat die islamische Vereinigung von Qalqiliya.
Odwan, Atef Ibrahim, Dr. (m)	Nord-Gaza	Geb. 1952. Er studierte Wirtschaft und Verwaltung in Kairo und promovierte in Geschichte und Politikwissenschaft in Großbritannien. Er ist der Vorstandsvorsitzende der Beit Hanoun Islamic Society. Er war mehrmals in israelischer Haft und wurde 1992 von Israel für einige Zeit in den Südlibanon deportiert. Seine Bedeutung innerhalb der Hamas erlangte er durch seine Position als wirtschaftlicher und politischer Berater von Sheikh Ahmad Yassin. Er ist im neuen Kabinett Minister ohne Geschäftsbereich.
Qadi, Samir Saleh (m)	Hebron	Geb. 1956, in dem Dorf Soreef. Er studierte in der UdSSR Medizin und gilt als guter Arzt. Er erreichte die höchsten Stimmenanteile in Hebron. 1992 wurde er in den Süd-Libanon deportiert.
Qar'awi, Fathi (m)	Liste	Geb. 1958 in Tulkarem. Er studierte Islamisches Recht an der Universität von Jordanien in Amman. 1992 wurde er in den Libanon deportiert. Befindet sich derzeit in israelischer Haft.
Qreinawy, Huda Naim (w)	Liste	Geb. 1969 in Gaza, studierte Sozialwissenschaft, arbeitet für die al-Islah Gesellschaft. Aktivistin bei der Bewegung muslimischer Frauen.
Rabb'i, Khalil Musa (m)	Liste	Geb. 1959 in Hebron. Studierte Buchführung und Verwaltung.
Raddad, Riyad Mahmoud (m)	Tulkarem	Geb. 1960, Imam an einer der Moscheen von Tulkarem. Dort ist er Anführer der islamischen Bewegung.

Rajoub, Nayef Mahmoud (m)	Hebron	Geb. 1958 in Hebron, studiert Islamisches Recht. Er ist der Bruder von Jibreel Rajoub, dem ehemaligen nationalen Sicherheitsberater Arafats. R. war mehrere Male in Haft, zuletzt 2005. Er ist der neue Minister für Religion.
Ramadan, Abdel Aziz (m)	Hebron	Geb. 1960, studierte Islamwissenschaft und Jura. Journalist und Korrespondent für al-Sharq al-Qatarieh (Qatar), al-Sabil und für al-Jazeera Net. Ende 2005 wurde er festgenommen und ist seitdem in Israel inhaftiert.
Ramahi, Mahmoud Ahmad (m)	Liste	Geb. 1963 in Ramallah. Mitglied des Politbüros der Hamas. Studium der Medizin in Italien, Arzt (Anästhesist). R. wurde zum Generalsekretär des Palästinensischen Legislativrates gewählt.
Romanin, Ali Saleem (m)	Liste	Geb. 1971 in Jericho. Er studierte Islamisches Recht an der al-Quds Universität und doziert in der Sa'ad-Sael-Schule in Jericho. Er war 4 Jahre in Haft.
Salameh, Salem Ahmad, Dr. (m)	Deir al-Balah	Geb. 1951, Studium und Promotion in Koranwissenschaft in Mekka, Saudi-Arabien. Hatte mehrere Positionen an der Islamischen Universität in Gaza inne: Stellvertreter des Direktors der Universität, Dekan des Scharia-Kollegs. Sprecher der al-Dawa-Moschee im Flüchtlingslager al-Maghazi. 1992 wurde er für 9 Monate in den Libanon deportiert. Publierte vielfach im Fachbereich Islamstudien. Er ist Vorsitzender der islamischen Wissenschaftsvereinigung in Gaza.
Saleh, Jamal Talab (m)	Gaza	Geb. 1958, studierte Wirtschaftswissenschaft in Ägypten. Leiter eines Rechnungsbüros und Geschäftsmann. Siebenmal inhaftiert, Deportation in den Südlibanon 1992.
Saleh, Mariam Mahmoud, Dr. (w)	Liste	Geb. 1952 in Ramallah. Lebte mit ihrer Familie 22 Jahre in Saudi-Arabien. Studienabschluss und Promotion in Islamischem Recht an der King Abdel-Aziz Universität in Saudi-Arabien. 1993 Rückkehr nach Ramallah. Arbeitete an der al-Quds Universität als Dozentin. Sie ist die neue Ministerin für Frauen.
Salhab, Azzam Numan Abdel-Rahman, Dr. (m)	Hebron	Geb. 1956, Promotion in Islamischem Recht in Medina, Saudi-Arabien. Dozent an der Universität von Hebron. War achtmal verhaftet, wurde 1992 in den Libanon deportiert. Seit Ende 2005 befindet er sich erneut in israelischer Haft.
Seyam, Sa'ed Mohammad, Dr. (m)	Gaza	Geb. 1959, Promotion in Islamischem Recht, doziert an der Islamischen Universität in Gaza. Mitglied des Politbüros der Hamas. S. erreichte die höchste Stimmzahl in Gaza bei den Parlamentswahlen. Er ist der neue Minister für Inneres und zivile Angelegenheiten.
Shanty, Jameela Abdallah (w)	Liste	Geb. 1957 in Gaza. Dozentin an der Islamischen Universität. Sie war als Aktivistin beim Aufbau islamischer Frauenorganisationen beteiligt.
Shehab, Rahman, Dr. (m)	Nord-Gaza	Geb. 1956. Promotion 1980 an der Universität Kairo in Pharmakologie. Inhaber einer Apotheke und eines Handelsunternehmens für Medikamente. Gründungsmitglied der Hamas und einer der Anführer ihres militärischen Flügels von 1982 bis 1987. Vorsitzender der islamischen Gesellschaft in Nord-Gaza. War von 1984 bis 1994 inhaftiert.

Shrafi, Yousef Awwad, Dr. (m)	Nord-Gaza	Geb. 1963, studierte Islamisches Recht in Gaza und Jordanien und promovierte im Sudan. Sh. hat enge Kontakte zur Muslimbruderschaft. Er ist Sprecher in einer Moschee und Angestellter beim Ministerium für Religiöse Angelegenheiten.
Tal, Mohammad Ismail (m)	Hebron	Geb. 1965 in dem Dorf al-Dahrieh bei Hebron. Er studierte Medizintechnik.
Thouaib, Khaled Tafesh (m).	Beth-lehem	Geb. 1964, studierte Islamwissenschaft an der al-Quds Universität. Befindet sich derzeit in israelischer Haft.
Total, Mohammad Omran Saleh (m)	Jerusalem	Geb. 1969, studierte Betriebswirtschaft und doziert an der al-Quds Universität.
Yahia, Khaled Abel Abdullah (m)	Jenin	Geb. 1959, studierte Arabische Sprachwissenschaft. Arbeitet als Hochschuldozent und ist Prediger in Moscheen.
Za'arir, Basim Ahmad (m)	Hebron	Geb. 1962.
Zahhar, Mahmoud Khaled, Dr. (m)	Liste	Geb. 1945, studierte in Kairo Medizin, dort wurde er von der Muslimbruderschaft beeinflusst. Z. ist Dozent an der Islamischen Universität in Gaza, er war der Leibarzt von Sheikh Yassin. Zweithöchster Hamasführer in den Palästinensergebieten, Nachfolger von Rantisi nach dessen Tötung durch israelisches Militär 2004. Steht für eine harte Linie, strebt jedoch einen langfristigen Waffenstillstand an im Austausch für ein Ende der israelischen Besatzung. Er entkam zwei israelischen Angriffen auf sein Haus, bei denen er jedoch seinen ältesten Sohn verlor. Er ist der neue palästinensische Außenminister.
Zboun, Anwar Mohammad (m)	Liste	Geb. 1968 in dem Dorf Ilar bei Bethlehem. Studierte in Großbritannien Physik. Arbeitet seit 1996 am Erziehungsministerium, Lehrtätigkeit auch an der al-Quds Universität. Er war dreimal inhaftiert.
Zeidan, Abdel-Rahman Fahmi (m)	Tulkarem	Geb. 1960 in Tulkarem. Studierte Bauingenieurswesen an der Universität von Alabama, USA. Arbeitet für PEC DAR (Palestinian Economic Council for Development and Reconstruction). Angehöriger der Gesellschaft des Muslimischen Jugendbundes in Nordamerika. Er wurde 1993 für einige Zeit von Israel verhaftet, weil er Militärzellen im Norden der West Bank gegründet hatte. Er ist der neue palästinensische Verkehrsminister.

Fatah		
Abdullah, Abdullah Mohammad (m)	Liste	Geb. 1939. Ehemaliger Vize-Außenminister.
Abu-Alrub, Jamal Mohammad (m)	Liste	Geb. 1965 in Qabatiya bei Jenin. Anführer der Gruppen der al-Aqsa-Brigaden in Jenin. Er verbrachte längere Zeit in Haft.
Abu-Baker, Najat Omar, Dr. (w)	Liste	Geb. 1962 in Nablus, Promotion in Politikwissenschaft. Sie arbeitete in hoher Funktion am Wirtschaftsministerium und hat zahlreiche politische und soziale Studien verfasst. Während der ersten Intifada war sie mehrmals verhaftet.
Abu-Holy, Ahmad Hassan, Dr. (m)	Deir al-Balah	Geb. 1968. Arbeitete als Generaldirektor im Innenministerium.
Abu-Shalha, Faysal Mohammad Ali (m)	Liste	Geb. 1950 in Gaza, Arzt. Er war als Generaldirektor am Gesundheitsministerium für Krankenhäuser zuständig.
Abu-Shammala, Majed (m)	Liste	Geb. 1962 in Rafah. Mitglied des Hohen Komitees der Fatah. Arbeitete zuvor für die Sicherheitsdienste, danach war er hochrangiger Polizeibeamter.
Abu-Yatta, Mohammad Ibrahim (m)	Liste	Geb. 1956. Nach der Ermordung eines Siedlerführers in al-Khalid 1980 wurde er inhaftiert und zweimal zu lebenslanger Haft in Israel verurteilt. Er ist seit 26 Jahren inhaftiert und somit am längsten von allen palästinensischen Häftlingen in Israel.
Abu-Zneid, Jihad Awad Allah (w)	Liste	Geb. 1967 in Jerusalem. Sie studierte Amerikanistik an der al-Quds Universität. A. ist Aktivistin für Frauenrechte im Flüchtlingslager Shuafat in Ost-Jerusalem.
Agha, Sufian Abdullah (m)	Khan Younis	Geb. 1945. War Gouverneur von Rafah. Er ist Mitglied im Revolutionsrat der Fatah.
Ahmah, Azzam Najib (m)	Jenin	Geb. 1947. Er ist Mitglied des Revolutionsrates der Fatah und ehemaliger Botschafter der PLO im Irak.
Akhras, Radwan Sa'ed (m)	Rafah	Er ist Chirurg und leitet das Abu Yousif al-Najar Krankenhaus.
Alhimoni, Akram Mohammad (m)	Liste	Er ist der Sekretär der Fatah in Hebron und Generaldirektor der Kommission für politische Führung.

Aloul, Mahmoud Othman (m)	Nablus	Geb. 1950, Gouverneur von Nablus. Mitglied des Revolutionsrates der Fatah. Verlor einen Sohn beim Ausbruch der zweiten Intifada.
Assaf, Walid Mahmoud Mohammad (m)	Qalqiliya	Geb. 1960, Studium der Elektrotechnik in Pakistan. Er war Generaldirektor am Ministerium für Regionalverwaltung. A. war zweimal für jeweils fünf Monate inhaftiert.
Astal, Najat Ahmad Ali (w)	Liste	Geb. 1955 in Khan Younis. Studium der Medizin an der Ain-Shams Universität in Kairo und der Ben Gurion Universität in Beer Sheba. Leiterin des Krankenhauses al-Amal. Mitglied mehrerer zivilgesellschaftlicher Organisationen, insbesondere im Gesundheitsbereich.
Balaawi, Hakam Omar (m)	Liste	Geb. 1938, ehemaliger Innenminister. Er war der Vertreter der PLO in Tunis. B. ist Mitglied im Zentralkomitee der Fatah.
Baraka, Raj'ai Mahmoud (m)	Liste	Geb. 1957, Chemiker aus Gaza.
Barghouthi, Marwan Hasseib (m)	Liste	Geb. 1959 in Ramallah. Zentraler Anführer während der ersten Intifada. Wurde in Israel inhaftiert und nach Jordanien deportiert, kehrte von dort 1994 aufgrund einer Vereinbarung im Rahmen der Oslo-Verträge zurück und wirkte beim Aufbau der Fatah als politische Partei mit. Während der zweiten Intifada Führer der al-Aqsa-Märtyrerbrigaden. Wurde 1992 in Ramallah von Israel verhaftet und zu fünfmal lebenslänglicher Haft verurteilt und ist jetzt in Haft. Er ist Anführer der „Jungen Garde“ der Fatah in der West Bank.
Barham, Abdul-Raheem (m)	Liste	Geb. 1963 in Qalqiliya. Sekretär der Fatah auf regionaler Ebene.
Dahlan, Mohammad Yousef (m)	Khan Younis	Geb. 1961, er ist Mitglied im Revolutionsrat der Fatah und fungierte als Verhandlungsführer mit der israelischen Seite. Im Gazastreifen war er Chef der Sicherheitsdienste der Autonomiebehörde. D. war in der letzten Regierung Minister für zivile Angelegenheiten und im Kabinett von Mahmoud Abbas Staatsminister für Sicherheitsfragen. In Gaza war er in Gewaltakte zwischen palästinensischen Fraktionen verwickelt. Er ist Anführer der „Jungen Garde“ der Fatah im Gazastreifen.
Eileh, Abdel-Hameed (m)	Liste	Geb. 1957 in Nord-Gaza. Er ist Ingenieur.
Erekat, Sa'eb Mohammad Saleh, Dr. (m)	Jericho	Geb. 1955 in Ost-Jerusalem, studierte in San Francisco, USA, und promovierte in Friedens- und Konfliktursachenforschung an der Universität von Bradford, Großbritannien. 1991 stellvertretender Leiter der Delegation zur Friedenskonferenz von Madrid, 1992 stellvertretender Leiter der Delegation zu den Friedensverhandlungen von Washington, D.C., 1993-1995 Direktor des Zentralen Wahlkomitees, 1994-2003 Minister für Lokale Verwaltung, seit 1994 Chef der Abteilung für Verhandlungen der PLO mit Israel, seit 1996 PLC-Mitglied.

Haj, Jamal Ahmad Mohammad (m)	Liste	Geb. 1966 in Nablus. Führer der al-Aqsa-Brigaden im Flüchtlingslager Balata.
Hamdan, Rabeiha Diab (w)	Liste	Geb. 1954 in Ramallah, studierte an der Universität von Bethlehem. Sie ist Mitglied im Revolutionsrat der Fatah und war Generaldirektorin am Ministerium für Jugend und Sport. H. war siebenmal inhaftiert und verbrachte insgesamt mehr als sechs Jahre im Gefängnis. Sie ist Mitglied im Vorstand des „Women’s Affairs Technical Committee“ (WATC), einer Dachorganisation von Frauenorganisationen.
Hijazi, Mohammad Suleiman (m)	Rafah	Seit 1996 im Legislativrat.
Huweil, Jamal Mustafa (m)	Liste	Geb. 1967, studierte Politikwissenschaft. Sein Zwillingsbruder wurde von israelischen Sicherheitskräften getötet. Seit der Invasion des Flüchtlingslagers Jenin im April 2002 ist H. von Israel inhaftiert.
Jarjou’i, Emil Musa Basil (m)	Jerusalem	Er ist Mitglied des Exekutivkomitees. Er hat eines der für die christliche Minderheit reservierten Mandate in Jerusalem.
Jumaa, Ashraf (m)	Rafah	Einer der Anführer der al-Aqsa-Brigaden. J. studierte an der al-Quds Universität. Er gründete eine Schule für Führungskräfte der Fatah im Rafah.
Jumaa, Naser Jamil Mohammad (m)	Liste	Geb. 1965, er ist einer der Anführer der al-Aqsa-Brigaden in Nablus. War sechs Jahre inhaftiert. Wird von Israel gesucht.
Kokali, Fuad Karim Saleba (m)	Bethlehem	Aus Beit Sahour bei Bethlehem, ehemaliger Bürgermeister von Beit Sahour. Er war fünf Jahre lang in israelischen Gefängnissen inhaftiert.
Laham, Mohammad Khalil (m)	Liste	Wuchs im Flüchtlingslager Dihesha in Bethlehem auf. Er ist Generaldirektor der Flüchtlingsabteilung und hochrangiger Beamter mit Zuständigkeit für die Sicherheitskräfte. Er verbrachte zwölf Jahre in Haft. Bis 1998 arbeitete er als Generaldirektor für Verwaltung und finanzielle Angelegenheiten bei der Palestinian Broadcasting Corporation.
Masdar, Ibrahim (m)	Liste	Geb. 1951, aus Der al-Balah in Gaza.
Qaraqe’, Issa Ahmad (m)	Liste	Q. war zehn Jahre inhaftiert. Er ist Vorsitzender einer Einrichtung für Häftlinge im Flüchtlingslager Aida bei Bethlehem.
Qawasmi, Sahar Fahed (w)	Liste	Geb. 1963 in Hebron. Ärztin und Sekretärin der Fatah in Hebron. Wurde in Hebron als einzige Frau direkt in die Führung der Fatah gewählt.
Sabella, Avivian Bernhard, Dr. (m)	Jerusalem	Geb. 1945, Jurist, Universitätsprofessor. Er ist Abgeordneter für den Wahlkreis Jerusalem und hat eines der Mandats für die christliche Minderheit gewonnen. S. ist Vorsitzender der Abteilung für palästinensische Flüchtlinge im „Middle East Council of Churches“ (MECC), eines Komitees der christlichen Kirchen im Nahen Osten.

Salameh, Muhaeb Salameh Abdullah (m)	Ramallah	Geb. 1965, wurde auf einen der für die christliche Minderheit reservierten Sitze gewählt.
Saqqa, Fayez Anton Elias (m)	Beth-lehem	Geb. 1951, studierte Geologie.
Sha'ath, Nabil (m)	Liste	Geb. 1938 in Khan Younis. Von 1994 an war er Minister für Planung und Internationale Kooperation, von 2003 an der erste Außenminister der Palästinensischen Autonomiebehörde, seit 2005 Vize-Premier. Er war Chef der ersten palästinensischen Delegation bei den Vereinten Nationen und hat den Vorsitz im politischen Komitee des PLC. 1990 wurde er ins Zentralkomitee der Fatah berufen. Beim Oslo-Prozess spielte er eine führende Rolle. Ab dem 15. Dezember war er nach Ahmad Qureis Rücktritt für 9 Tage Premierminister der Autonomiebehörde. Er gab den Posten aber wieder an Qurei zurück.
Shami, Shami Yousef Mohammad (m)	Jenin	Aus dem Flüchtlingslager Jenin. Einer der Gründer der Jugendorganisation der Fatah in der West Bank und ihr Leiter in Jenin. War von 1982 an fünf Jahre lang inhaftiert.
Sheikh-Ali, Na'ema Mohammad Issa (w)	Liste	Geb. 1964 in Rafah, lebt nun in Gaza-Stadt. Sie hat arabische Sprachwissenschaft und Psychologie an der al-Quds Universität studiert. Vorsitzende einer kulturellen Vereinigung in Khan Younis. Leitet die Koordination von Frauenkomitees für Sozialarbeit. Mitglied im Rekrutierungs- und Organisationsbüro der Fatah.
Shreim, Ahmad Hazza' (m)	Qalqiliya	Geb. 1948, er ist Sekretär der Fatah in Qalqiliya. Seit 2004 ist er Mitglied des Revolutionsrates der Fatah. Sh. hat den Posten eines stellvertretenden Leiters in der Verwaltung von Qalqiliya inne. Er war mehrmals inhaftiert.
Thabet, Siham Adel (w)	Liste	Geb. 1949 in Beit Fourik bei Nablus, wohnt nun in Tulkarem. Engagiert sich bei der Errichtung von Frauenkomitees für Sozialarbeit. T. ist Zahnärztin, studiert hat sie in Bagdad. Sie ist die Frau von Dr. Thabit Thabit, dem Sekretär der Fatah in Tulkarem, der 2001 ermordet wurde.
Tmeileh, Jihad (m)	Liste	Geb. 1966, er ist Generaldirektor am Ministerium für zivile Angelegenheiten und Leiter des al-Amari Jugendzentrums im Flüchtlingslager al-Amari.
Wazir, Intisar Mustafa (w)	Liste	Geb. 1941 in Gaza. Sie ist die Witwe von Khalid Wazir (Abu Jihad), Arafats Stellvertreter, der 1988 in Tunis ermordet wurde. Sie ist Mitglied des Zentralkomitees der Fatah und ehemalige Ministerin für soziale Angelegenheiten und später für Gefangenensachen. Seit langem ist sie Vorsitzende der palästinensischen Frauenbewegung. Mitglied des Exekutivkomitees der PLO und des Zentralkomitees der Fatah.
Yaghi, Ala'Addin (m)	Liste	Geb. 1964 in Nord-Gaza. Er studierte Sozialwissenschaft an der Universität von Birzeit und arbeitete als Generaldirektor für PR beim Wohnungsbauministerium.

Unabhängige		
Abu-Amr, Ziad, Dr. (m)	Gaza-Stadt	Geb. 1950 in Gaza-Stadt, erstmals 1996 in den PLC gewählt. Promotion an der Universität Georgetown bei Washington, D.C. in den USA. Ehemals Vorsitzender des Politikkomitees des Legislativrates. Vermittler bei den Gesprächen zwischen den zwölf wichtigsten palästinensischen Fraktionen. Von April 2003 bis September 2003 war er Minister für Kultur. A. ging als unabhängiger Kandidat in die Wahlen, vermutlich mit Unterstützung der Hamas. Er ist der Direktor der NGO „Palestinian Council of Foreign Relations“.
Khreisheh, Hasan Abdel Halim, Dr. (m)	Tulkarem	Geb. 1955. K. ging als unabhängiger Kandidat mit Unterstützung der Hamas in den Wahlkampf. Er ist zweiter Stellvertreter des Präsidenten des Legislativrates.
Khudari, Jamal, Dr. (m)	Gaza-Stadt	Geb. 1955 in Gaza City, studierte Elektrotechnik in Ägypten. K. war Präsident der Islamischen Universität. Er ist Geschäftsmann und Firmeninhaber. K. gehört keiner Partei an, schloss sich aber der Hamas-Liste in Gaza an. Er ist als Minister für Telekommunikation Kabinettsmitglied.
Shawwa, Rawya Rashad (w)	Liste	Geb. 1944 in Gaza-Stadt. Sie ist seit 1996 Mitglied des Legislativrates. S. ist eine bekannte Journalistin aus Gaza und entstammt einer Familie, die seit über 400 Jahren die Politik in Gaza mitbestimmt. Ihr Vater war Bürgermeister von Gaza-Stadt. S. leitete den Anti-Arafat-Block im PLC, ferner ist sie Mitglied der Überwachungskommission des Welfare Association Konsortiums. <i>Sie wurde über die Liste „Unabhängiges Palästina“ in den Legislativrat gewählt, erklärte aber am 23. Februar 2006 in Folge von Auseinandersetzungen mit dem Listenführer Mustafa Barghouthi ihren Wunsch, als unabhängige Mandatsträgerin behandelt zu werden und verließ offiziell dessen Liste.</i>
Tawil, Husam Fuad Kamal (m)	Gaza-Stadt	Geb. 1966, studierte Rechnungswesen. T. wird von der Hamas unterstützt. Er hat das „christliche“ Mandat von Gaza-Stadt inne.

„Volksfront“ (PFLP)		
Jarrar, Khaleda Kan'an (w)	Liste	Geb. 1963 in Ramallah. Ehemals Leiterin der Vereinigung für die Unterstützung der Inhaftierten und für Menschenrechte (Addameer) in der West Bank. Sie tritt für Frauenrechte ein. 1989 war sie in Haft.
Majadalawi, Jamil M. (m)	Liste	Mitglied des Zentralrates der PLO als Vertreter der PFLP.

Sa'dat, Ahmad (m)	Liste	Geb. 1953 in al-Bireh bei Ramallah, Ausbildung zum Mathematiklehrer. Er schloss sich 1969 der PFLP an und ist seit 2002 deren Generalsekretär. 2002 wurde er auf Drängen Israels wegen der Ermordung des israelischen Tourismusministers Ze'evi in Jericho inhaftiert. Im März 2006 stürmte die israelische Armee das Gefängnis in Jericho, um ihn und weitere Mithäftlinge in israelische Gefängnisse zu transferieren. Sa'dat gilt als „Hardliner“ innerhalb der PFLP und lehnt Kompromisse mit Israel, etwa die Road Map des Nahostquartetts, nachdrücklich ab. Er ist nun in israelischer Haft.
-------------------	-------	---

„Die Alternative“ (DFLP)		
Kader, Qais Kamel Abdel-Karim (m)	Liste	Er ist einer der Führer der DFLP. Israel versuchte ihn im August 2001 zu töten. Er ist Gründungsmitglied der DFLP und seit 1969 Mitglied des Zentralkomitees der DFLP.
Salhi, Bassam Ahmad Omar (m)	Liste	Vertritt die Palestine Popular Party (PPP) auf der alternativen Liste. War 2005 Kandidat der Präsidentschaftswahlen. Im Dezember 2004 war er in Jerusalem inhaftiert.

„Unabhängiges Palästina“		
Barghouthi, Mustafa Kamel, Dr. (m)	Liste	Geb. 1954 in Beit Rima bei Ramallah, studierte Medizin in der Management in der ehemaligen UdSSR und den USA. Gründer der Bewegung „al-Mubadara“ („Die Initiative“) und Sprecher diverser pro-demokratischer Blöcke. B. ist Vorsitzender des palästinensischen medizinischen Hilfskomitees. Er war Chef der PPP und Direktor des Instituts für Gesundheit, Entwicklung, Information und Politik (HDIP). 1996 war er Kandidat für den PLC im Bezirk Ramallah und unterlag dem Gegenkandidaten nur knapp. B. kandidierte nach dem Tod Yassir Arafats um das Amt des Präsidenten der PA. Dabei erhielt er 19,8 % der Stimmen und war somit zweiter nach Mahmoud Abbas.

„Der dritte Weg“		
Ashrawi, Hanan Daud (w)	Liste	Geb. 1946 in Jerusalem, lebt in Ramallah. A. ist anglikanische Christin. Sie war bereits Mitglied des Legislativrates für Ost-Jerusalem. A. ist Menschenrechtsaktivistin und Generalsekretärin von „Miftah“ („The Palestinian Initiative for the Promotion of Global Dialogue and Democracy“). Sie spielte eine wichtige Rolle als Vertreterin Palästinas in Verhandlungen, als PLO-Mitglieder von den Gesprächen ausgeschlossen waren. Von 1996 bis 1998 war sie Ministerin der Autonomiebehörde für das Höhere Bildungswesen. Sie wurde zur Sprecherin der Arabischen Liga mit spezieller Verantwortung für die Palästinenser ernannt.
Fayyad, Salam Khaled (m)	Liste	Geb. 1952, er war in der ersten Regierung unter Mahmoud Abbas Finanzminister, trat jedoch auf Grund von Differenzen mit der Regierung zurück; auch um für den PLC kandidieren zu können. F. war Repräsentant des IWF in Palästina und vor seiner Berufung ins Kabinett für kurze Zeit Leiter der Arabischen Bank. Er wird international für seine Finanzreformen gelobt.

Das Parlamentspräsidium setzt sich zusammen aus einem Präsidenten (auch: „Sprecher“), seinen beiden Stellvertretern und einem Generalsekretär. Entgegen der Gepflogenheiten hat die Hamas mit ihrer absoluten Mandatsmehrheit eigene bzw. ihr politisch nahe stehende Abgeordnete auf diese Posten gewählt. Somit sind die Posten folgendermaßen verteilt:

- Parlamentspräsident: Dr. Aziz Dwaik (Hamas)
- Stellvertreterende Parlamentspräsidenten:
 - Dr. Ahmad Bahar (Hamas)
 - Dr. Hasan Abdel Khreisheh (Unabhängig, aber Hamas-nah)
- Generalsekretär: Mahmoud Ahmad Ramahi (Hamas)

6. Die Regierungsbildung vom März 2006

Der Premierminister Ismael Haniyye legte am 19. März 2006 Präsident Mahmoud Abbas die Namen der Minister und das Programm seiner Regierung vor. 14 Kabinettsmitglieder stammen aus der West Bank und zehn aus dem Gazastreifen. Die christliche Minderheit und die Frauen sind durch je einen Minister vertreten (Tanas Abu Eitah aus Beit Sahour und Dr. Mariam Saleh aus Ramallah). In früheren Regierungen saßen stets zwei Vertreter der christlichen Bevölkerungsgruppe und zwei Frauen.

	Ressort	Anmerkungen
Haniyye, Abdul-Salam Ismael (Hamas)	Premierminister Jugend und Sport	Mitglied des Legislativrates – Premierminister. Er wurde 1962 im Flüchtlingslager al-Schati im Gazastreifen geboren, graduierte 1987 von der Islamischen Universität in Gaza und wurde 1989 von den israelischen Behörden festgenommen. Nach drei Jahren Gefängnis kehrte er 1992 nach Gaza zurück und wurde Rektor der Islamischen Universität. Obwohl er seit Ende der 80er Jahre in der Hamas aktiv ist, wurde seine Position innerhalb der Organisation erst während der zweiten Intifada gestärkt, zum einen durch seinen guten Kontakt zum spirituellen Führer der Hamas, Sheikh Ahmad Yassin, zum anderen in Folge der zahlreichen israelischen Angriffe auf die Hamasführung. Im Dezember 2005 wurde er auf den obersten Listenplatz der Hamas für die Parlamentswahlen gesetzt. Ismael Haniyye hat den Ruf eines integren Politikers, er steht innerhalb der Hamas für eine moderate und realistische Linie. Er schließt Verhandlungen mit Israel nicht aus, betont aber, dass ein palästinensischer Staat in den Grenzen von 1967 lediglich zu einem befristeten Waffenstillstand und nicht zur Anerkennung Israels führen würde.
Abu Alsubeh, Atalah, Dr. (Hamas)	Kultur	Geboren 1948, lebt heute in Rafah. Promotion in Islamischem Recht an der Um-Durman Universität in Sudan. Dozent an der Islamischen Universität und Angehöriger des Islamischen Ulama-Bundes.
Abu Arafeh, Khalid (Unabhängig)	Jerusalem betreffende Angelegenheiten	1961 in Jerusalem geboren. Er ist der Sohn von Sheikh Ibrahim Abu Arafeh, eines Führers der Muslimbruderschaft in den 50er Jahren. Zwischen 1981 und 1995 saß er mehrfach in israelischer Haft. Sein Bruder, ein Führer des bewaffneten Armes der Hamas, wurde 1994 getötet.
Abu Eisheh, Samir, Dr. (Hamas)	Planung	Geboren 1960 in Nablus. Er studierte Bauingenieurwesen an der Jordanischen Universität (Amman). Promotion an der Universität von Pennsylvania in Ingenieurwesen und Straßenplanung. Als Assistent des Präsidenten der al-Najah Universität zuständig für Planung und Entwicklung. Arbeitete als Gastprofessor an verschiedenen US-amerikanischen und europäischen Universitäten.

Abu Eitah, Tanas (Unabhängig, Christ)	Tourismus	Geboren 1949 in Beit Sahour. Erfolgreicher Geschäftsmann im Tourismussektor in Bethlehem und Direktor zahlreicher Hotels. Während der ersten Intifada wurde er mehrere Male festgenommen, weil er den zivilen Widerstand gegen die Besatzungsmacht in Beit Sahour organisiert hatte.
Agha, Mohammad, Dr. (Hamas)	Landwirtschaft	Geboren 1959 in Khan Younis. Studium an der Universität Kairo und an der Universität von Jordanien. Promotion an der Universität von Manchester (UK). War dort, an der Universität Bremen und an der Universität von Virginia als Gastdozent tätig.
Araj, Ala' Din Mohammad (Hamas)	Wirtschaft	Geboren 1964 in Gaza-Stadt. Studium des Ingenieurwesens an der al-Najah Universität. Leiter der Unternehmungsgesellschaft in Gaza. Generalsekretär der Ingenieurgesellschaft.
Awad, Mohammed, Dr. (Hamas)	Generalsekretär des Ministerrates	Geboren 1960. Professor für Ingenieurwesen, stellvertretender Präsident der Islamischen Universität. Seit 2004 Stellvertretender Vorsitzender der Ingenieursgenossenschaft. Angehöriger der amerikanischen Ingenieursgenossenschaft.
Barghouthi, Mohammad (Hamas)	Arbeit	Geboren 1968 in Ramallah. Er ist das jüngste Mitglied des Kabinetts. Barghouthi hat einen Abschluss von der al-Quds Universität in Mathematik und Informatik. Er betreibt eine Druckerei in Ramallah und verbrachte insgesamt 5 Jahre in israelischen Gefängnissen.
Ja'abari, Eissa (Hamas)	Lokale Verwaltung	Geboren 1966 in Hebron. Er hat ein Chemiestudium an der Universität von Jordanien in Amman abgeschlossen und war mehrfach in Israel inhaftiert. Heute ist er ein bekannter Geschäftsmann in Hebron.
Kabha, Wasfi (Hamas)	Häftlinge in israelischen Gefängnissen	1984 Studienabschluss an der Wayne State University in Detroit, USA. Er hat 6 Jahre lang in israelischen Gefängnissen gesessen, zuletzt 2002. Derzeit ist er der Leiter der technischen Verwaltungsabteilung in Jenin.
Khaldi, Ahmad, Dr. (Unabhängig)	Justiz	Rechtsexperte. Vorsitzender des Insituts für Recht an der al-Najah Universität (Nablus).
Khudari, Jamal, Dr. (Unabhängig)	Telekommunikation	Mitglied des Legislativrates. Geboren 1955 in Gaza-Stadt. Studium der Elektrotechnik in Ägypten. Er war 14 Jahre Präsident der Islamischen Universität. Geschäftsinhaber einer großen Firma. Unabhängig, aber schloss sich der Hamas-Liste in Gaza an.
Naem, Bassim, Dr. (Hamas)	Gesundheit	Geboren 1963 in Beit Hanoun. Lebt in Gaza. Promotion in Humanmedizin in Deutschland. Chirurg im Dar al-Shifa Krankenhaus in Gaza. Leiter des Gesundheitsblocks der Hamas und des palästinensischen Medizinforums. Sein ältester Sohn starb während einer israelischen Invasion in Gaza. Er gehörte der Izz al-Din-Brigade an.
Odwan, Atef Ibrahim, Dr. (Hamas)	Minister ohne Geschäftsbereich	Mitglied des Legislativrates. Geboren 1952. Er studierte Wirtschaft und Verwaltung in Kairo und promovierte in Geschichte und Politikwissenschaft in Großbritannien. Er ist der Vorstandsvorsitzende der Beit Hanoun Islamic Society. Er war mehrmals in israelischer Haft und wurde 1992 von Israel für einige Zeit in den Südlibanon deportiert. Seine Bedeutung innerhalb der Hamas erlangte er durch seine Position als wirtschaftlicher und politischer Berater von Sheikh Ahmad Yassin.

Raziq, Omar Abed, Dr. (Hamas)	Finanzen	Geboren 1958 in Salfit. Promotion in Wirtschaftswissenschaft an der Universität von Iowa (USA). Professor für dieses Fach an der al-Najah Universität. Wurde zweimal für kürzere Zeit von Israel inhaftiert, zuletzt im Dezember 2005.
Rizqah, Yousif, Dr. (Hamas)	Information	Geboren 1951 in Khan Younis. Lebt im Flüchtlingslager Nserat. Promotion in Arabischer Sprache an der Ain-Shams Universität (Kairo). Arbeitet an der Islamischen Universität in Gaza und ist Vorsitzender des Literaturkollegiums.
Rajoub, Nayef Mahmoud (Hamas)	Religion	Mitglied des Legislativrates. Geboren 1958 in Hebron. Studium des Islamischen Rechts. Er ist der Bruder von Jibreel Rajoub, dem ehemaligen nationalen Sicherheitsberater Arafats. Wurde mehrere Male festgenommen, zuletzt 2005.
Saleh, Mariam Mahmoud, Dr. (Hamas)	Frauen	Mitglied des Legislativrates. Geboren 1952 in Ramallah. Lebte mit ihrer Familie 22 Jahre in Saudi-Arabien. Studienabschluss und Promotion in Islamischem Recht an der King Abdel-Aziz Universität in Saudi-Arabien. 1993 Rückkehr nach Ramallah. Arbeitete an der al-Quds Universität als Dozentin. Publikationen zu den politischen Rechten der Frau im Islam. Gründerin der al-Huda-Gesellschaft.
Shaer, Naser al-Din, Dr. (Hamas)	Stellvertretender Premierminister Bildung und Weiterbildung	Geboren 1961 in Sabastiya bei Nablus. Studienabschluss in Islamkunde an der al-Najah Universität. Promotion an der Universität von Manchester (UK).
Seyam, Sa'ed Mohammad, Dr. (Hamas)	Inneres und zivile Angelegenheiten	Mitglied des Legislativrates. Geboren 1959, Promotion in Islamischem Recht, doziert an der Islamischen Universität Gaza. Mitglied des Politbüros der Hamas. Erreichte die höchste Stimmzahl in Gaza bei den Parlamentswahlen.
Thatha, Ziad (Unabhängig)	Öffentlichkeitsarbeit und Wohnen	Geboren in Gaza 1955. Studium des Bauingenieurwesens an der Universität von Alexandria. Arbeitet als Bauingenieur in der United Nations Relief and Works Agency (UNRWA). Th. ist Leiter der Ingenieurgesellschaft in Gaza. Er gilt als sehr engagiert in sozialen Belangen.
Turkman, Fakhri (Unabhängig)	Soziale Angelegenheiten	Geboren 1940. Studium der Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Damaskus. Lehrtätigkeit an einer Schule in Jenin. Ehemaliges Mitglied des Legislativrats. Er stand auf der Hamasliste für den Bezirk Jenin, erreichte aber nicht die nötige Stimmzahl. Leitete das Wirtschaftskomitee des Legislativrates und das Komitee für die Wiedererrichtung von Jenin nach der israelischen Invasion 2002.
Zahhar, Mahmoud Khaled, Dr. (Hamas)	Auswärtiges	Mitglied des Legislativrates. Zahhar studierte in Kairo Medizin, wo er von der Muslimbruderschaft beeinflusst wurde. Er ist Chirurg und lehrt in seinem Fachbereich an der Islamischen Universität in Gaza. Er war der Leibarzt von Sheikh Yassin. Gründungsmitglied der Hamas. Sprecher der Hamas in den 1990ern nach seiner Rückkehr aus der Deportation in den Libanon. In Folge der Tötung von Abd al-Aziz al-Rantisi im Jahr 2004 rückte er auf Platz zwei innerhalb der Hamas auf. Er steht für eine harte Linie, strebt jedoch einen langfristigen Waffenstillstand an im Austausch für ein Ende der israelischen Besatzung. Er entkam zwei Angriffen auf sein Haus, bei denen er seinen ältesten Sohn verlor. Zahhar wurde mehrmals von Israel sowie von der PA inhaftiert.

Zeidan, Abdel Rahman Fahmi (Hamas)	Verkehr	Mitglied des Legislativrates. Geboren 1960 in Tulkarem. Studium des Bauingenieurwesens an der Universität von Alabama. Arbeitet für das Palestinian Economic Council for Development and Reconstruction (PECDAR). Angehöriger der Gesellschaft des Muslimischen Jugendbundes in Nordamerika. Er wurde 1993 für einige Zeit von Israel verhaftet, weil er Militärzellen im Norden der West Bank gegründet hatte.
---	---------	---

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Länderbüro für die Palästinensischen Autonomiegebiete, Ramallah

34, Al-Ma'aref St.
Al-Bireh / Ramallah
P.O. Box 3856 Al-Bireh / Ramallah
Palestinian Autonomous Territories

Postanschrift:

P.O. Box 27242
91272 Jerusalem
Via Israel

Redaktion und Herausgeber: KAS Ramallah 2006

Herausgeber: Thomas Birringer

Redaktion: Matthias Galler, Konstanze von Gehlen, Monika Hillebrand,
Sonja Schmidt, Mohammad Yaghi